

Sprungverteiler

Der Sprungverteiler ist kein Programm im eigentliche Sinne. Er wird installiert, um Standard-Routinen (z.B. Headersave, Druckertreiber, aber auch Tastatur- und Spielhebelabfragen) von Anwenderprogrammen (z.B. KC-BASIC+, Microword u. a.) zu erreichen, gleich, wo die jeweilige Routine im Speicher steht. Der Sprungverteiler ist im Speicherbereich FFB7H bis FFFFH einzutragen. In FFB7H steht nur ein Return (C9).

Voraussetzung für die Nutzung des Sprungverteilers ist natürlich ein bestückter Speicher (RAM oder ROM) im o. g. Bereich.

Ein Anwendungsbeispiel soll die Einbindung des Sprungverteilers illustrieren: Es soll mit dem Microword ein Text von der Kassette eingelesen werde. Mit „R„ ruft man LORUF des Headersave über den Sprungverteiler auf (Adr.: FFF1H): Im „Brosig“-Monitor steht hier ein JMP FAACH (C3 AC FA). Kommt das Headersave auf E000 bis E3FFH zum Einsatz, ist auf FFF1H ein JMP E000H (C3 00 E0) einzutragen. Microword findet LORUF in beiden Fällen ohne Änderung.

Wer den Sprungverteiler nutzen will, muß sich diesen in den RAM eintragen oder beim 4-KByte-Monitor in den EPROM brennen. Nicht genutzte Routinen erhalten ein JMP FFB7H (C3 B7 FF), also einen Rücksprung in das aufrufende Programm. Mit diesen Hinweisen sollte es möglich sein, den in [1] ausführlich erläuterten Sprungverteiler praktisch zu nutzen. (K.-J. Hofmann)

DIREKTANSPRÜNGE: Wer keine Möglichkeit hat, sich diesen SV einzutragen (z.B. 16-K), kann sich auch die Aufruf-Adressen der Standard-Routinen (z.B. LORUF/SARUF des HEADERSAVE) direkt eintragen. In allen Beschreibungen stehen die jeweiligen Adressen, wo diese Sprünge eingetragen werden. Hierbei bleiben ein eingetragenes CDH (CALL) oder C3H (JMP) stehen, es kommt der niederwertige, dann der höherwertige Teil der Rufadressen. Die Rufadressen stehen ebenfalls immer in den Beschreibungen zu diesen Standard-Programmen. Es ist deshalb immer sinnvoll, sich alle Beschreibungen gründlich durch zu lesen.

s.a. [1] Lühne, V.: Sprungverteiler für Z 1013-Betriebssystemerweiterungen, FUNKAMATEUR 37 (1988), H.10, S.484

Beschreibung

Sprungverteiler für Z 1013-Erweiterungen

Der Zusatzsprungverteiler wurde entsprechend einer Einigung innerhalb der Interessengemeinschaft Heimcomputer des IZ an der TU Dresden folgendermaßen festgelegt:

Beginnt auf Adresse

FFFFH

abwärtsführend:

FFFDH - JMP INKEY

holt ein Zeichen von Tastatur in den Akku;
kommt beim 2. Aufruf nur zurück, wenn Taste
zwischendurch losgelassen wurde

FFFAH - JMP POLL

bringt immer ein Zeichen im Akku zurück, egal
ob Taste losgelassen wurde oder nicht

FFF7H - JMP STAT

übergibt Tastaturstatus im Akku
A=0 - keine Taste gedrückt
A=FFH - Taste gedrückt
die Abfrage erfolgt ohne Rücksicht, ob die
Taste schon vor dem Aufruf gedrückt war und
hinterlässt trotz gedrückter Taste den Status
'letztes Zeichen war 0' ((Zelle 4)=0) um eine
evtl. nachfolgenden INKEY-Routine nicht zu
sperren

FFF4H - JMP SARUF

ruft die SAVE-Routine des Headersave
! zerstört 1. Registersatz + AF'
Parameterübergabe:
Zellen 1BH - anadr.
1DH - endadr.
23H - strtadr.
Akku 3AH - Wiederholen der SAVE-Funktion mit
gleichem Kopf
H(IY) Typvorgabe (in ASCII), sonst 0

FFF1H - JMP LORUF

ruft LOAD-Routine des Headersave
! zerstört 1. Registersatz + AF'
Parameterübergabe:
Zellen 1BH - neue Anfangsadresse des Files
sonst 0
Akku 0 - ohne signifikante Kontrolle
4EH - mit signifikanter Kopfkontrolle
(Typ) + Namenabfrage
H(IY) 0 - Typ wird abgefragt
Typkennzeichen (in ASCII), keine Typabfr.
L(IY) 20H - Freigabe Autostart bei COM-Files

FFEEH - JMP ZMINI

Initialisierung der Z-Monitorrufe auf B0H

FFEBH - JMP DRDEL

setzt den logischen Druckertreiber zurück

FFE8H - JMP DRAKK

übergibt den Akkuinhalt an den logischen Druckertreiber

FFE5H - JMP BSDR

druckt den Inhalt des BWS und kehrt in das rufende Programm zurück

FFE2H - JMP HARDC

übergibt den Akkuinhalt an logischen Drucker-treiber wenn ein Flag im Rechner gesetzt ist;
wandelt CR (0DH) in NL (1EH/0DH-0AH)
! nur verwenden, wenn Programm eine eigene Bildschirmverwaltung hat

FFDFH - JMP DRZEL

wie DRAKK, nur das der Inhalt von 1BH übergeben wird (vorgesehen, um im BASIC mit POKE zu drucken)

FFDCH - JMP BEEP

erzeugen eines kurzen Signals

FFD9H - JMP ASTA

Ausgabe Akkuinhalt als ASCII-Zeichen an PUNCH

FFD6H - JMP BSTA

Ausgabe Akkuinhalt als Byte an PUNCH

FFD3H - JMP AIN

Eingabe eines ASCII-Zeichens vom LBL in den Akku

FFD0H - JMP BIN

Eingabe eines Bytes vom LBL in den Akku

FFCDH - JMP DRINI

Initialisierung des logischen Druckertreibers

FFCAH - JMP ZEIDR

übergibt ein Zeichen im Akku an physischen Druckertreiber

FFC7H - JMP BLMK

Lesen eines Blocks vom Headersave
Parameterübergabe:
Zellen 25H/26H * Kopfinhalt des zu lesenden Bl.
HL * Ladeadresse des Blocks
Return:
Zellen 25H/26H * Kopfinhalt + 20H
HL * HL:=HL+20H
Abbruch des Lesens bei Kopfinhalt=0FFFFH
oder DMA > Endadr in ARG2 (1DH)

FFC4H - JMP BSMK

Schreiben eines Blocks im Headersave
Parameterübergabe:
HL * Quelladresse Block
IX * Kopfinhalt
DE * Anzahl der Sync.-Bits
Return:
HL * HL:=HL+20H

FFC1H - JMP SUCHK

Suchen eines Kopfblocks und Übergabe des Inhalts im Kopfpuffer (E0-FF), keine Auswertung

FFBEH - JMP AKP

Aufbereitung Kopfpuffer mit Namenabfrage
Parameterübergabe wie bei SARUF

FFBBH - JMP GETST

Abfrage der Joysticks und Übergabe des Ergebnisses in BC (B-links,C-rechts) mit folgenden Bit-Bedeutungen (Belegung mit 1):
Bit 0 - links
1 - rechts

```

2 - runter
3 - hoch
4 - Aktionstaste
Z-Flag=1, wenn keine Betätigung vorliegt
CY-Flag=1, wenn Spielhebel nicht angeschlossen

```

FFB8H - JMP SOUND

Ausgabe einer vollen Periode auf die Tonbandbuchse, sowie auf Bit 7 vom Systemport (User-P)
 Übergabe der Periodendauer in C mit
 $T = n * 33\text{mks} + 20\text{mks}$ (2MHz)

Anmerkungen

DRZEL - eigentlich, um aus BASIC heraus zu drucken; wird m.E. nicht genutzt

Innerhalb des BASIC-Interpreters KC-BASIC+ kann man dann mit dem Unterprogramm

```

xxxx POKE 27,ASC(A$):CALL *FFDF:RETURN
      xxxx = Zeilennummer
      A$ = Stringvariable (ein Zeichen lang)

```

einzelne Zeichen an einen eingebundenen Druckertreiber übermitteln.

BSDR - Bildschirmkopie drucken. im BROSIG-Monitor ist bereits eine Routine enthalten, die allerdings den Bildschirm nur bis zum Cursor bzw. dem Graphikzeichen OFFH druckt und außerdem die Verarbeitung von Graphikzeichen dem Drucker überläßt.

HARDC - soll A drucken, wenn Flag im Speicher gesetzt ist. welche Speicheradresse gemeint ist, wird leider nicht spezifiziert. Ich denke, daß es 006EH, Bit 0 sein könnte. Das ist das Druckflag für den Original-10k-BASIC-Interpreter von Riesa, allerdings müßte dann das Zeichen im Register E übergeben werden, nicht in A-! Laut Brosigmonitor ist das die Tastaturroutinenzelle KYBTS, Bit 3 (Adr. 0027h).

In [practic 1/90, S. 41](#) wurde eine Erweiterung des Sprungverteilers für BASICODE-Save und -Load vorgeschlagen. Das hat aber keinerlei praktische Anwendung mehr erfahren. Es gab auch keine Hinweise zu Aufrufparametern und auch keine Referenzimplementierung.

FFB5H - JMP BSAVE:

Saven im BASIC-Code-Format

FFB2H - JMP BLOAD:

Laden im BASIC-Code-Format

(vp)

From:

<https://hc-ddr.hucki.net/wiki/> - **Homecomputer DDR**

Permanent link:

<https://hc-ddr.hucki.net/wiki/doku.php/z1013/software/sprungverteiler>

Last update: **2025/07/14 10:21**

